

Schullehrplan FaGe EFZ regulär

BiVo 2017

Lehrmittel: HEP Verlag

1. Lehrjahr

KW	1 Semester 7 Lektionen BK 1				1 Semester 5 Lektionen BK2			
	ÜK			Teste				Teste
33		Einführung / Start E.1 3 Lektionen				Einführung		
34	A1	E1_1	24L	Hygiene, integriert		A1_1	20 L.	Berufsperson sein
35		E1_1				A1_1		
36		E1_1				A1_1	(2 Kurzteste, dann zusammenzählen)	A1
37		G1	21L	Unterstützen beim An- und	E1	A1_1		
38		G1				B5/E4	35L	Unterstützung Ernährung
39	E1/G1							
40								
41								
42		G1				B5/E4		(12 Grundlagen der Pathologie)
43		B1_1	28L	Körperpflege, integriert	G1	B5/E4		Anatomiebuch Seite 143
44	B5	B1_1				B5/E4		Anatomie BK Test getrennt
45	B2	B1_1				B5/E4		
46		B1_1				B5/E4		
47		B2_1	28L	Mobilität	B1	B5/E4		
48		B2_1				A2_1	5L	Kommunikation
49	B1	B2_1				H4	15L	Logistik, Wartung
50		B2_1				H4		
51		A4_1	11L	Kultur/Religion	B2	H4		
52								
1								
2		A4/G2	4,3	A4 Kultur/G2 Reinigung		H5	5L	Apparate und Mobiliar un
3		G2		(G2 insgesamt 17L)		H2	10 L	Kommunikationstechnologien
4	B2	G2				H2		
2 Semester 7 Lektionen BK1				2 Semester 5 Lektionen BK2				
5		D1	42L	Vitalzeichen		A2_2	5L	Kommunikation
6	A2	D1		(12 Grundlagen der Pathologie)		F2	25L	Psychischer Erkrankungen
7		D1		Anatomiebuch Seite 143		F2		
8								
9	F2	D1				F2		
10		D1				F2		
11		D1			VT	F2		
12		B1_2	21L	Körperpflege	D1	B3_1	15L	Ausscheidung
13	D1/B1	B1_2				B3_1		
14								
15								
16								
17		B1_2				B3_1		
18		B2_2	21L	Mobilität	B1	E4/B5	20L	Ernährung
19	B3	B2_2				E4/B5		B3
20		B2_2				E4/B5		
21		F1_1	21L	Alltagsgestaltung	B2	E4/B5		
22		F1_1				E1_2	20L	Hygiene
23		F1_1		(Bsp. und/oder Test, andere Prüfungsform, inkl. 12)	F1	E1_2		B5/E4
24		E3_1	21L	Ressourcen		E1_2		
25		E3_1				E1_2		
26		E3_1				H1	10L	Ein- und Austritte
27		A3	7L	Beobachtung und Interpretation		H1		E1 form.

1 Sem.	insgesamt 8 Tests
2 Sem.	insgesamt 8 Tests

Notenschluss:
1 Sem Woche 3
2 Sem Woche 25

Legende:
ÜK: frühesten Zeitpunkt laut Chronologie ÜK
VT = Vertiefungstest

2. Lehrjahr

KW	3 Semester 6 Lektionen BK 1				3 Semester 5 Lektionen BK 2				
	ÜK			Teste				Teste	
33	A1	E3_2	6L	Ressourcen erkennen und fördern	A1_2	15L	Berufsperson sein		
34		E3/D2	3L/3L	Ressourcen(3) Blutentnahme(3)	A1_2				
35		D2	19L	Blutentnahme	E3 inkl. 2.9	A1_2			
36		D2			H3	5L	Transporte	A1	
37	H3/E3	D2/D6	4L/2L	(je nach Zeit Start mit Injektionen/Diabetes)	D3	20L	Medikamente		
38		D6	20L	Injektionen	D2	D3			
39	D2								
40									
41									
42		D6			D3				
43		D6			D3				
44	D3	B4_1	18L	Atmung	D6	A2_2	10L	Kommunikation	D3
45		B4_1				A2_2			
46	D6	B4_1				E1_3	10L	Arbeitssicherheit und Hygiene	
47		B3_2	30L	Ausscheidung	B4	E1_3			
48		B3_2				E2_1	20L	Gesundheitsförderung und Präventi	
49		B3_2				E2_1			
50		B3_2				E2_1			
51		B3_2				E2_1		(E1/E2 andere Prüfungsform z.B Projek	E1/E2
52									
1									
2		A4_2	18L	Ethik und Biografie	B3	F1_2	5L	Alltagsgestaltung	
3		A4_2				B6_1	10L	Schlaf	
4		A4_2				B6_1			
4 Semester 6 Lektionen BK 1				4 Semester 6 Lektionen BK 2					
5		B4_2	18L	Atmung		C5	20L	Verwirrheitszustände	
6		B4_2				C5			
7		B4_2				C5			
8	B4								
9		D7	18L	Wunden	B4	C5			
10		D7				E2_2	15L	Prävention	C5
11	C5				VT	E2_2			
12		D7		Infoveranstaltung HF		E2_2			
13	D7	C3_1	12L	Krisensituationen	D7	D4	10L	Infusionen Flüssigkeitshaushalt	
14									
15									
16									
17		C3_1				D4			
18		C2/C4	12L	Schmerz	C3	D5	10L	Sondennahrung	
19	D4	C2/C4				D5			
20		C2/C4	24L	Multimorbidität		A5_1	10L	Pflegeprozess	D4/D5
21	D5/C3	C2/C4				A5_1			
22		C2/C4				A4_3	20L	Kultur und Religion	A5
23		C2/C4		(andere Prüfungsform, evt. Schriftlich)	C2/C4	A4_3			
24		F3_1	22L	Sexualität		A4_3			
25		F3_1				A4_3			
26		F3_1				B6_2	10L	Schlaf	A4 form.
27		F3/B5		F3 2L. Repetition Ernährung		B6_2			

3. Sem	insgesamt 8 Tests	
4. Sem	insgesamt 8 Tests	

Notenschluss:
3 Sem Woche 3
4 Sem Woche 25

3. Lehrjahr

5 & 6. Semester				
KW	ÜK	5 Lektionen / Woche		Teste
33	C1	C1	15L	Notfälle
34		C1		
35		C1		
36		C4.2	25L	Multimorbidität
37		C4.2		
38		C4.2		
39				
40				
41	C4			
42		C4.2		
43		C4.2		
44		C2.2	20L	Sterben inkl. Krematoriumbesuch
45		C2.2		
46	C3	C2.2		
47		C2.2		
48		C3.2	20L	Abhängigkeit/Esstörungen
49		C3.2		
50		C3.2		
51		C3.2		
52				
1				
2		F3.2	10L	Sexualität
3		F3.2		
4		A5.2	5L	Rep/Leistungserfassung
6 Semester				
5		A		
6		A		
7		A		
8				
9		B		
10		B		
11		B		
12		C		
13		C		
14				
15				
16				
17		C		
18		D		
19		D		
20		D		Notenschluss
21				Individuell
22				Individuell
23				QV
24				
25				
26				
27				

5 Sem	4 Tests insgesamt	
6 Sem	4 Tests selber planen	

1 Semester			
HK	LZ:	Inhalt:	Ük
A.1	20 <i>(3 Sem. 20 Lek.)</i>	Als Berufsperson und Teil des Teams handeln Geschichte der Pflege Lernen und Lerntechniken Rechte und Pflichten Die fünf Elemente des Modells des Lebens nach L. Juchli Anwendung des Modells im Pflegealltag	36 (34-37)
A.2	5 <i>(2 Sem. 5 Lek, 3 Sem. 10 Lek.)</i>	Beziehung zu KlientInnen sowie deren Umfeld professionell gestalten Kommunikation Kommunikationsformen Aktives Zuhören	
A.4	11 <i>(3 Sem. 20 Lek, 4 Sem. 20 Lek.)</i>	Gemäss den altersspezifischen Gewohnheiten, der Kultur und der Religion situationsgerecht handeln Die Entwicklung des Menschen Grundmodelle der Persönlichkeitsentwicklung Kognitive Entwicklung Entwicklung von Emotionen Psychosoziales Entwicklung Identitätsentwicklung, Identitätserleben Die Bedeutung der Persönlichkeitsentwicklung für die FaGe	
B.1	25 <i>(2 Sem. 25 Lek.)</i>	KlientInnen bei der Körperpflege unterstützen Berufskunde: (Empfohlen 15 Lektionen) Einflussfaktoren auf die ATL "sich waschen und kleiden" Berührung in der Pflege Nähe und Distanz Professionelle Berührung Kriterien der Hautbeobachtung Hautbeschaffenheit Hautfarbe Hautturgor Hauttemperatur Prinzipien der Körperpflege Durchführung der Körperpflege Hautpflege Hautreinigungsmittel Hautpflegemittel Spezifische Hautpflege im Alter und bei Säuglingen Anatomie Sinnesorgane: (Empfohlen 10 Lektionen) Aufbau und Funktion der Haut Aufbau und Funktion des Auges Aufbau und Funktion der Ohren Aufbau und Funktion der Nase Gleichgewichtssinn	03 (49-04)

B.2	28 (2 Sem. 20 Lek.)	<p>KlientInnen bei der Mobilität unterstützen Berufskunde: (Empfohlen 20Lektionen) Grundlagen der Bewegung Beobachtung der Körperbewegung Immobilität und Bewegungsförderung</p> <p>Grundlagen der Anatomie und der Physiologie des Bewegungssystems Empfohlen 10 Lektionen) Der passive Bewegungsapparat Der aktive Bewegungsapparat</p>	49/ 50 (46-51)
B.5/ E.4	35	<p>KlientInnen bei der Ernährung unterstützen Anatomie und Physiologie des Verdauungsapparates (Empfohlen 14 Lektionen) Die Mundhöhle, Der Rachen, Die Speiseröhre, Der Magen Die Gallenblase, Die Bauchspeicheldrüse, Der Dünndarm Die Leber, Der Dickdarm Altersveränderungen Zusammenhänge verstehen</p> <p>Berufskunde (Empfohlen 26 Lektionen) Nahrungsaufnahme und Ernährungszustand Energiehaushalt Ernährung in verschiedenen Lebensphasen Beobachtung des Ess- und Trinkverhaltens Beobachtung und Einschätzung des Ernährungszustandes Probleme bei der Nahrungsaufnahme Unterstützung beim Essen und Trinken</p>	47 (44-47)
E.1	21 (2 Sem. 10 Lek. 3 Sem. 10 Lek.)	<p>Grundsätze der Arbeitssicherheit und der Hygiene einhalten Anatomie und Physiologie (Empfohlen 7 Lek.) Grundbegriffe und Organisation des Körpers Zellehre</p> <p>Berufskunde (Empfohlen 13 Lek.) Arbeitssicherheit Ergonomie Nadel- Stichverletzungen</p> <p>Infektionslehre Krankheitserreger Infektion Infektionswege Voraussetzungen für eine Erkrankung</p> <p>Hygiene Individualhygiene Händehygiene Spitalhygiene</p>	44 (39-44)

<p>G.1</p>	<p>21</p>	<p>KlientInnen bei der Pflege und bei der situationsgerechten Wahl der Kleidung unterstützen Bedeutung der Kleidung Kriterien bei der Kleiderauswahl Berufskleidung Textilkunde Textile Rohstoffe Ökologische und soziale Verantwortung Wäschepflege Wäschekreislauf Wäschehygiene Waschen und Umwelt Unterstützen beim An- und Auskleiden Einschränkungen Hilfsmittel</p>	
<p>G.2</p>	<p>17</p>	<p>Für ein sauberes und sicheres Lebensumfeld unter Berücksichtigung der persönlichen Bedürfnisse sorgen Haushaltsführung Unterstützung bei der Haushaltsführung Reinigung- Grundlagen Zweck der Reinigung Reinigungsabläufe Schmutzarten Reinigung- Durchführung Reinigungsmethoden und Geräte Reinigungsabläufe Reinigungschemie, Behandlungsmittel Reinigungsmittel Desinfektion in der Reinigung Arbeitssicherheit Körperhaltung, Ergonomie Umgang mit Chemikalien Unfallprävention im Haushalt Umweltschonende Haushaltsführung Ressourcen schonen Ökologisch reinigen Abfallentsorgung im Privathaushalt</p>	
<p>H.2</p>	<p>10</p>	<p>Mit der betriebsspezifischen Informations- und Kommunikationstechnologie arbeiten Elektrische Kommunikation Elektrische Kommunikation in Gesundheitsinstitutionen Anwendungsmöglichkeiten der elektronischen Kommunikations- und Informationstechnologien in Gesundheitsinstitutionen Bedeutung der Zusammenarbeit mithilfe der elektronischen Kommunikationssysteme Datenschutz Informations- und Kommunikationstechnologien in der Ausbildung Dokumentationssysteme Zielsetzung der Dokumentation Elektrische Patientendokumentation Leistungserfassung Nationale eHealth- Strategie</p>	

H.4	15	Verbrauchsmaterial und Medikamente bewirtschaften Beschaffung Bedarfserhebung Bestellung Lagerung Warenannahme und Eingangskontrolle Einlagerung Lagerpflege Entsorgung von medizinischen Abfällen Lagerung und Bewirtschaftung von Lebensmitteln Haltbarkeit der Lebensmittel Lagerung von Lebensmitteln Entsorgung von Lebensmitteln Lagerung und Bewirtschaftung von Medikamenten Sicherheit Haltbarkeit Lagerbedingungen Erkennen von Veränderungen Entsorgung von Arzneimittel	
H.5	5	Apparate und Mobiliar unterhalten Grundlagen Ziele der Unterhaltsarbeiten Unterhalt von Medizinprodukten Wartung und Aufbereitung Inspektion und Instandhaltung Instandsetzung und Reparatur Unterhalt von elektrischen und elektronischen Alltagsgeräten	
Total:	220		

2 Semester			
HK	LZ:	Inhalt:	ÜK
A.2	5 <i>(1 Sem. 5 Lek, 3 Sem. 10 Lek.)</i>	Beziehung zu KlientInnen sowie deren Umfeld professionell gestalten Kommunikation Gespräche führen, Kommunikation mit Klienten und Angehörigen Haltungen in der professionellen Gesprächsführung Feedback Kommunikation im Team	08 (06-09)
A.3	7	Gemäss den eigenen Beobachtungen situationsgerecht handeln Wahrnehmen Der Wahrnehmungsprozess Einflussfaktoren auf die Wahrnehmung Beobachten Der Beobachtungsprozess Ziele der Beobachtung Interpretieren	

		<p>Grundlagen der Dokumentation Rechtliche Grundlagen Dokumentation im Pflegeprozess Dokumentation im Pflegebericht</p>	
B.1	<p>21 (1 Sem. 25 Lek.)</p>	<p>KlientInnen bei der Körperpflege unterstützen Repetition 1 Semester</p> <p>Pathophysiologie inkl. Pflegeinterventionen Katarakt Glaukom Makuladegeneration Schallleitungsschwerhörigkeit Schallempfindungsschwerhörigkeit Schallwahrnehmungsschwerhörigkeit</p> <p>Hautveränderungen Primär und Sekundäreffloreszenzen Intertrigo Psoriasis Mykosen <i>Allergien -> wird im E1 unterrichtet, da sie Immunsystem noch nicht hatten</i></p>	<p>16 (10-17)</p>
B.2	<p>21 (1 Sem. 25 Lek.)</p>	<p>KlientInnen bei der Mobilität unterstützen Repetition Prophylaxen vom 1 Semester</p> <p>Erkrankungen des Bewegungssystems inkl. Pflegeinterventionen Arthrose Rheumatoide Arthritis Gicht Osteoporose Frakturen</p> <p>Generelle Prophylaxen bei Einschränkungen in der Mobilität Prophylaktische Massnahmen planen Sturzprophylaxe Kontrakturprophylaxe Thromboseprophylaxe Dekubitusprophylaxe Kinästhetik</p>	<p>? (04-07)</p>
B.3	<p>15 (3 Sem. 30 Lek.)</p>	<p>KlientInnen bei der Ausscheidung unterstützen</p> <p>Anatomie und Physiologie des Harnsystems (Empfohlen 10 Lektionen) Die Nieren Das Nephron: die Harnbildung Die ableitenden Harnwege Die Miktion</p> <p>Altersveränderungen</p>	<p>21 (19-23)</p>

		<p>Zusammenhänge verstehen</p> <p>Urinausscheidung Beobachtung des Urins Zusammensetzung der Urinausscheidung Unterstützung bei der Miktion Urinauffanggefäße Urinableitende Systeme</p> <p>Stuhlgang Beobachtung des Stuhls und der Stuhlausscheidung Unterstützung beim Stuhlgang</p> <p>Fachwörter</p>	
D.1	<p>42 0,5 Tag ÜK im 2 Sem. Woche 1 Tag ÜK i m 3 Sem. Woche</p>	<p>Vitalzeichen kontrollieren und Flüssigkeitsbilanz erstellen Berufskunde: (Empfohlen 10 Lektionen) Puls Entstehungsort, Pulsmessorte, Indikationen, Beobachtungskriterien, Manuelles und elektronische Pulsmessung, Dokumentation Blutdruck Entstehungsort, Blutdruckmessorte, Indikationen, Blutdruckwerte, Manuelles und elektronische Blutdruckmessung, Dokumentation Körpertemperatur Physiologische Temperaturregulation, Höhen der Körpertemperatur, Indikationen, Abweichungen, Messorte, Thermometerarten, Dokumentation Flüssigkeitsbilanz Indikationen, Registrierbare und effektive Flüssigkeitsbilanz, Ausgeglichene, negative und positive Flüssigkeitsbilanz, Prinzipien bei der Durchführung, Fehlerquellen, Auswirkungen auf das Körpergewicht und die Haut, Dokumentation Prä- und postoperative Pflege</p> <p>Anatomie des Herz-Kreislauf-Systems: (Empfohlen 10 Lektionen) Das Herz Der Kreislauf Die Arterien, Venen und Kapillaren Der arterielle Blutdruck Altersveränderungen/Zusammenhänge verstehen</p> <p>Pathophysiologie inkl. Pflegeinterventionen: (Empfohlen 15Lektionen) Arterielle Hypertonie Arteriosklerose Koronare Herzkrankheit Myokardinfarkt Herzinsuffizienz</p>	16
E.1	<p>20 (1 Sem. 20 Lek, 3 Sem. 10 Lek.)</p>	<p>Grundsätze der Arbeitssicherheit und der Hygiene einhalten Anatomie und Physiologie (Empfohlen 6) Anatomie: Immunsystem Mikroorganismen: Bakterien, Viren, Pilze Medikamente: Antibiotika, Virostatika, Antimykotika Leukozyten und Untergruppen Lymphsystem und lymphatischen Organe</p>	

		Unspezifische und spezifische Abwehr Allergien -> Im Buch unter B1 Pathophysiologie: Repetition Infektionslehre Grippe -> wird im E2 auch nochmals thematisiert Covid- 19 Hepatitis Tuberkulose FSME Borreliose Noro- Virus Nosokomiale Infektionen -> wird im E2 nochmals thematisiert Impfungen	
E.3	21 (3 Sem. 10 Lek.)	Ressourcen erkennen und fördern Anatomie, Physiologie (Empfohlen 9 Lek.) Nervensystem Pathologie inkl. Pflegeinterventionen (Cave: Krankheitsbilder sind im TB 2 im C.4, sind jedoch laut Bivo im E.3) (Empfohlen 11 Lek.) Multiple Sklerose Morbus Parkinson Apoplexie Epilepsie	
E.4/ B.5	20 (4 Sem. 10 Lek.)	KlientInnen bei Ernährungsfragen informieren und begleiten Grosse Repetition B.5 Grundlagen der Ernährungslehre Die Lebensmittelpyramide Nährstoffe	
F.1	21 (3 Sem. 5Lek.)	Mit verschiedenen Klientengruppen en Alltag professionell gestalten Freizeit und Alltagsgestaltung in verschiedenen Lebensphasen Beschäftigungsangebote Medien und Technologien Spielen Basteln, Malen, Handwerken und Handarbeiten Bewegung und Tanz Musik und Singen Ausflug planen und durchführen Tiere halten und betreuen	11
F.2	25 0.5 ÜK Tage Woche Cave: Ist im Buch 2	KlientInnen mit psychischen Erkrankungen unterstützen Psychische Gesundheit – psychische Krankheit Ursachen von psychischen Erkrankungen Psychiatrische Diagnosen Depressionen und bipolare Störungen (affektive Störungen) Angststörungen Schizophrenie Borderline Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) Suizidalität	11 (9-12)

		<p>Grundsätze der psychiatrischen Pflege und Betreuung Psychiatrische Pflege Psychotherapie Pharmakotherapie Recovery-Modell Organisation und Planung einer Tagesstruktur Milieuthherapie Tagesstruktur</p>	
H.1	10	<p>Bei der Vorbereitung und Durchführung von Ein- und Austritten mitarbeiten Institutionen im Gesundheitswesen Stationäre Aufenthalte Ambulante Behandlung Kulturelles Finanzielles Organisatorisches Eintritt ins Spital Bedeutung Eintritt ins Heim Bedeutung Pflegediagnose: Gefahr eines Relokationsstresssyndroms Unterstützung beim Eintritt Erstkontakt Aufgaben der FaGe Unterstützung beim Austritt, Übertritt Aufgaben der FaGe</p>	
Total:	220 /228 - Pfin- gen und so		

3 Semester				
HK	LZ:	Inhalt:	Test	ÜK
A.1	15 <i>(1 Sem. 20 Lek.)</i>	Als Berufsperson und Teil des Teams handeln Repetition: Lernen und Lerntechniken, Rechte und pflichte, ATLS Teamarbeit und Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppe (Intra- und interdisziplinäre Zusammenarbeit, Delegieren) Arbeitsplanung		35 (33-36)
A.2	10 <i>(1 Sem. 5 Lek, 2 Sem. 5 Lek.)</i>	Beziehung zu KlientInnen sowie deren Umfeld professionell gestalten Grundlagen der Beziehung Beziehungsformen Merkmale von Beziehungen Beziehungsgestaltung im proffessuinelle Kontext Die Beziehung zu Klienten und ihrem Bezugsumfeld gestalten Konflikte und deren Bewältigung	x	
A.4	18 <i>(1 Sem. 10 Lek., 4 Sem. 20 Lek.)</i>	Gemäss den altersspezifischen Gewohnheiten, der Kultur und der Religion der Klientinnen und Klienten situationsgerecht handeln. Ethisches Handeln in der Pflege Grundlagen, Definition: Ethos, Ethik, Moral, Werte und Normen Ethische Prinzipien in der Pflege Ethische Dilemmasituationen Biographiearbeit Ziele der Biographiearbeit Die Erfassung biografischer Informationen zur individuellen Planung der Pflege Biografische Informationen zur Förderung von Aktivitäten nutzen		
B.3	30 <i>(2 Sem. 10 Lek.)</i> <i>1 ÜK Tag noch im 4 Sem. Woche</i>	KlientInnen bei der Ausscheidung unterstützen Berufskunde (Empfohlen 2 Lektionen) Repetition 1 Semester Erbrechen Beobachten des Erbrochenen Unterstützung beim Erbrechen Ekel und Scham Umgang mit Scham und Ekel Intimität Pathophysiologie im Zusammenhang mit der Urinausscheidung inkl. Pflegeinterventionen (Empfohlen 15 Lektionen) Blasenentzündung Nierenbeckenentzündung Niereninsuffizienz akut und chronisch Harninkontinenz Pathophysiologie im Zusammenhang mit der Stuhlausscheidung (Empfohlen 3 Lektionen) Obstipation, Diarrhöe, Stuhlinkontinenz	x	
B.4	18	KlientInnen bei der Atmung unterstützen Anatomie Atmung (Empfohlen 12 Lektionen)	x	

	<p>(4 Sem. 20 Lek.)</p>	<p>Die Atemwege Die innere und äusserte Atmung Die Atemmechanik Altersveränderungen Zusammenhänge verstehen</p> <p>Berufskunde (Empfohlen 8 Lektionen) Die Atmung beobachten Atemfrequenz Atemtiefe Atemrhythmus Atemgeräusche Atemgeruch Der Atemtyp Begleitsymptomen einer pathologischen Atmung</p>		
<p>B.6</p>	<p>10 (4. Sem. 10 Lek.)</p>	<p>KlientInnen beim Ruhen und Schlafen unterstützen Physiologie vom Wachsein und schlafen Die Schlafdauer Der Schlaftyp Die Schlafphasen Beobachtung des Schlafes Schlafanamnese Beobachtungskriterien Pflegerische Massnahmen Schlafhygiene Schlafprotokoll Schlaffördernde Massnahmen</p>		
<p>D.2</p>	<p>19</p> <p>Cave: Anatomie Blut ist im Buch unter Herz-Kreislauf-System)</p>	<p>Venöse und kapilläre Blutentnahme durchführen Anatomie (Empfohlen 4 Lektionen) Das Blut (wurde bei Klassen 2023 bereits im 1 Lj. Unterrichtet, Repetition ist wichtig, falls Austauschlernende da sind. Da diese die HK D.2 noch gar nicht hatten. Ab Jahrgang 2024 wird dies auch nur noch im 3 Sem. Unterrichtet))</p> <p>Das Blutplasma Die Blutzellen Die Blutstillung, Die Blutgerinnung Die Blutgruppen</p>	<p>x</p>	<p>44 (39-46)</p>

		<p>Berufskunde (Empfohlen 4 Lektionen)</p> <p>Blutentnahme Kapillare Blutentnahme Venöse Blutentnahme Verhalten bei Stichverletzungen Laborwerte des Blutes</p> <p>Pathophysiologie des Blutes inkl. Pflegeinterventionen (Empfohlen 6 Lektionen)</p> <p>Arterielle Gefässerkrankungen Arterielle Thrombose Peripher arterielle Verschlusskrankheit Akuter Arterienverschluss</p> <p>Venöse Gefässerkrankungen Krampfaderleiden Venenthrombose Chronisch venöse Insuffizienz</p> <p>Die Antikoagulation</p>		
D.3	20	<p>Medikamente richten und verabreichen</p> <p>Rechtliche Grundlagen, Herstellung und Zulassung von Arzneimitteln</p> <p>Arzneimittelformen Feste Arzneimittel Halbfeste Arzneimittel Flüssige Arzneiformen Gasförmige Arzneiformen</p> <p>Arzneimittelwirkung Pharmakokinetik Pharmakodynamik Placeboeffekt Besonderheiten im Alter</p> <p>Applikationsformen</p> <p>Das Lagern, Richten und Verabreichen von Medikamenten Lagern von Medikamenten Richten von Medikamenten Verabreichen der Medikamente</p> <p>Adhärenz</p> <p>Arzneimittelabhängigkeit</p> <p>Arzneimittel für spezifische Indikationen</p>	x	45 (44-45)
D.6	20	<p>Subkutane und intramuskuläre Injektionen durchführen</p> <p>Berufskunde: (Empfohlen 8 Lektionen)</p> <p>Rechtliche Absicherung</p> <p>Grundlagen der Injektion Allgemeine Komplikationen Allgemeine Kontraindikationen Dokumentation Injektionsmaterial</p> <p>Subkutane Injektion Indikationen Injektionsorte Komplikationen</p> <p>Intramuskuläre Injektionen</p>	x	46 (46-50)

		<p>Indikationen Injektionsorte Komplikationen Stichverletzungen</p> <p>Diabetes Mellitus (Empfohlen 7 Lektionen) Diagnosestellung und Ursachen Diabetes Mellitus Typ I und II Blutzucker Entgleisung Diabetische Folgeerkrankungen Pflegerische Massnahmen bei Diabetes Ernährung bei Diabetes mellitus</p>		
E.1	10 (1 Sem. 20 Lek E.1, 2 Sem. 10 E.1 Lek, 4 Sem. 15 Lek. E.2)	<p>Grundsätze der Arbeitssicherheit und der Hygiene einhalten Anatomie und Physiologie / Massnahmen zur Prävention durchführen</p> <p>Repetition Infektionslehre Infektionskrankheiten mit Isolationen verbinden</p> <p>Infektionsprävention Protektiv Isolation Kontaktisolation Tröpfchenisolation</p> <p>Sterilisation</p>	x	
E.2	20 (Im 4. Sem 15. Lek)	<p>Berufskunde (20 Lek.) TB 1, Seite 55 Gesundheitsförderung und Prävention- unterschiedliche Sichtweisen Gesundheitsförderung Prävention Formen von Prävention Anwendung und Ziele der Prävention in der Berufspraxis (Evt. Stand im BWZ organisieren)</p> <p>Impfungen im Buch 1 unter Arbeitssicherheit und Hygiene -> Seite 149 Häufige Nosokomiale Infektionen _ Seite 155 Band 1</p>		
E.3	9 (2 Sem. 20 Lek.)	<p>Ressourcen erkennen und fördern Kurze Repetition Nervensystem und Krankheiten Ressourcen- Defizit-Modell nach Elvira Tschan Ressourcen und Defizitkategorien Ressourcenorientierung Ressourcenverhinderer Ressourcen-Defizit Profil</p>	x	41 (37-43)
F.1	5 (2 Sem. 25 Lek.)	<p>Mit verschiedenen Klientengruppen en Alltag professionell gestalten Freizeit und Alltagsgestaltung in verschiedenen Lebensphasen Repetition Aktivität planen durchführen und reflektieren</p>		
H.3	5	<p>Transporte von KlientInnen organisieren Transportmöglichkeiten</p>		41

		Interne und externe Angebote Finanzielles Transporte organisieren Vorbereitung Durchführung Dokumentation und Auswertung		(37-43)
Total:	220 /228			

4 Semester				
HK:	LZ:	Inhalt:	Test	Ük
A.4	20 <i>(1 Sem. 10 Lek, 3 Sem. 20 Lek)</i>	Gemäss den altersspezifischen Gewohnheiten, der Kultur und der Religion der Klientinnen und Klienten situationsgerecht handeln. Repetition 1 und 3 Semester A.4 Gemäss der Kultur und Religion Der Kulturbegriff Transkulturalität Religion Bedeutung von Kultur und Religion für die FaGe	x	
A.5	10 <i>(5 Sem. 5 Lek.)</i>	Bei der Sicherung der Pflegequalität mitarbeiten Rechtliche Grundlagen Qualität in der Pflege Der Pflegeprozess Die Schritte des Pflegeprozesses Fehlermanagement		
B.4	18 <i>(3 Sem. 20 Lek.)</i>	KlientInnen bei der Atmung unterstützen Repetition 3 Semester Erkrankungen des Atmungssystems inklusive Pflegeinterventionen (Empfohlen 10 Lektionen) COPD Asthma Bronchiale Lungenembolie Pneumonie Cor pulmonale Pflegerische Massnahmen bei Erkrankungen des Atmungssystem (Empfohlen 10 Lektionen) Grundsätze der Sauerstoffverabreichung Atemunterstützende Massnahmen und Positionierung Sekretlösende Massnahme	IM VT	10 (8-11)
B.6	10 <i>(3 Sem. 10 Lek.)</i>	KlientInnen beim Ruhen und Schlafen unterstützen Schlafstörungen Schlaflosigkeit Übermassige Schläfrigkeit Parasomnien Schlafapnoesyndrom Schlafmedikamente Schlaffördernde Massnahmen	x	

		<p>Bewusstseinsstörungen Qualitative Bewusstseinsstörungen Quantitative Bewusstseinsstörungen</p>		
C.2/ C4	<p>36 (C2 5. Sem. 10 Lek.) (C4 5. Sem. 30 Lek.)</p>	<p>Bei der Betreuung von KlientInnen bei Sterbephasen mitarbeiten Schmerzen Funktion von Schmerzen Schmerzphysiologie Schmerzeinteilung Chronische Schmerzen Folgen von Schmerzen Schmerzmanagement</p> <p>Pathophysiologie allgemein Mamma- Ca Prostata – Ca Allgemeine pflegerische Massnahmen bei Tumorerkrankungen</p> <p>Bei der Begleitung von KlientInnen mit chronischen Erkrankungen, Multimorbidität und in palliativen Situationen mitwirken Folgen von chronischen Erkrankungen Grundlagen pflegende Angehörige Definition Palliativ Care der WHO (Vertieft im 5.Sem.) Patientenverfugung Repetition ethische Grundprinzipien im Zusammenhang mit Multimorbidität und palliativen Situationen</p> <p>Schriftliche Arbeit mit einer chronischen Erkrankung des C.4 oder E.3 Inkl. Krankheitsbild, Biografie, ATls etc. (Cave: Theorie Biographiearbeit im TB 2, unter C.5, Seite 326)</p>	x	
C.3	<p>12 (5.Sem. 15 Lek.)</p>	<p>Bei der Begleitung von KlientInnen in Krisensituationen mitwirken Krisen Definition von Krisen Auslöser psychischer Krisen Anzeichen einer psychischen Krise Modell der Krisenentwicklung nach Caplan Resilienz und Copingstrategien Pflegeinterventionen</p> <p>Psychiatrische Notfälle Unterscheidung psychische Krise und psychiatrischer Notfall Akute Verwirrtheitsszustände Aggression- Deeskalations-Management</p>		27

C.5	20	KlientInnen mit Verwirrheitszuständen unterstützen Pathophysiologie Demenzformen Pflegerische Massnahmen Grundsätze für den Umgang mit Demenzkranken KlientInnen Orientierungsstörungen Milieuthherapie Kommunikation im Umgang mit verwirrten Menschen Umgang mit herausforderndem Verhalten Unterstützung in den ATL Umgang mit Angehörigen von Demenzerkrankten Rechtliche Situation und Massnahmen bei Urteilsunfähigkeit	x	13 (11-14)
D.4	10	Infusionen ohne medikamentöse Zusätze richten und bei bestehendem peripher venösem Zugang verabreichen und Infusionen mit bestehenden medikamentösen Zusätzen wechseln Der Flüssigkeitshaushalt Wasser und Elektrolythaushalt Flüssigkeitsräume Dehydratation und Hyperhydratation Infusionstherapie Indikationen einer Infusionstherapie Infusionslösungen Infusionssystem und Zubehör Grundlagen der Infusionsverabreichung Applikation: Formen und Komplikationen		23 (19-24)
D.5	10	Sondennahrung bereitstellen und diese bei bestehendem Zugang verabreichen Einteilung nach Nährstoffgrösse und Energiegehalt Künstliche Ernährung Indikationen einer enteralen Ernährung über die Sone Ziele der enteralen Ernährung Arten von enteralen Ernährungssonden Transnasale Sonden Perkutane Sonden Art der Sondennahrung Einteilung der Sondennahrung Haltbarkeits- und Lagerungshinweise für Sondennahrung Verabreichungsarten der Sondennahrung Kontinuierliche Verabreichung Intermittierende Applikation und Bolusapplikation Sondennahrung oder Medikamente verabreichen Überleitsysteme Aufbauschema bei Sonden, die gastral liegen Flüssigkeitsbedarf Verabreichung von Medikamenten über Sonden	x	27 (21-27)

		<p>Gefahr und Komplikationen bei der Verabreichung von Sondennahrung</p> <p>Pflegerische Massnahmen bei enteraler Ernährungs sonden</p> <p>Transnasale Sonden PEG-Sonden</p>		
D.7	18	<p>Bei primär und sekundär heilenden Wunden einen Verband wechseln</p> <p>Die Wunde</p> <p>Einteilung der Wunden</p> <p>Einteilung der Wunden nach deren Entstehungsursachen Einteilung der Wunden nach Keimbesiedelung Einteilung der Wunden nach Heilungsverlauf</p> <p>Wundheilung</p> <p>Phasen der Wundheilung Einflussfaktoren auf die Wundheilung Wundheilungsstörungen</p> <p>Wunddrainagen</p> <p>Beurteilung und Dokumentation der Wunden</p> <p>Ziel der Wundbeurteilung</p> <p>Wundbehandlung</p> <p>Produkte zur Wundbehandlung Behandlungsprinzipien Verbandswechsel</p>		13-19
E.2	15 (3 Sem. 25 Lek.)	<p>Massnahmen zur Prävention durchführen</p> <p>Repetition 3 Semester</p> <p>Das Salutogenese- Modell Die Elemente des Salutogenese-Modell Anwendung des Modells in der Berufspraxis Stress</p>		
E.4/ B.5	2	<p>KlientInnen bei der Ernährung unterstützen / KlientInnen bei Ernährungsfragen informieren und begleiten</p> <p>Repetition mit Fallbeispiel</p>		
F.3	22 (5. Sem. 10 Lek.)	<p>Anliegen von KlientInnen nach individueller Sexualität wahrnehmen und den passenden Rahmen schaffen</p> <p>Anatomie und Physiologie (Empfohlen 10 Lek.) Geschlechtsorgane und Grundlagen des Hormonsystems</p> <p>Berufskunde</p> <p>Geschlecht und Sexualität</p> <p>Das biologische Geschlecht, Das soziale Geschlecht Die Geschlechtsidentität, Sexuelle Orientierung</p> <p>Bedeutung von Sexualität für den Menschen</p> <p>Sexualität im Alter</p> <p>Sexualität im pflegerischen Kontext</p> <p>Wahrung der Intimsphäre Beziehungen unter Bewohnenden Selbstbefriedigung Bedürfnis nach Nähe und Geborgenheit und ausleben der Sexualität</p>		

		Professionelle Pflege		
Total:	200?		1x VT	

5 Semester				
HK:	LZ:	Inhalt:	TEST	ÜK
A.5	5 (4 Sem. 10 Lek.)	Bei der Sicherung der Pflegequalität mitarbeiten Repetition Pflegeprozess Leistungserfassung Gesetzliche Grundlagen Instrumente zur Erhebung des Pflegebedarfs und/oder der erbrachten Pflegeleistungen		
C.1	15	In Notfallsituationen situationsgerecht reagieren Grundsätze der Nothilfe Das Ampelshema Die korrekte Alarmierung Nothilfe leisten Vorgehen in verschiedenen Notfallsituationen Vorgehen bei Bewusstlosigkeit Vorgehen bei fehlender oder sich verschlechternder Atmung und Bewusstlosigkeit Vorgehen bei Schock Vorgehen bei Sturz Vorgehen bei akuten Bewusstseinsstörungen Vorgehen bei Verlegung der Atemwege Vorgehen bei akutem Asthmaanfall Vorgehen bei Verbrennungen Vorgehen bei Vergiftungen Erstversorgung von Wunden	x	36 (33-36)
C.2	20	Bei der Betreuung von KlientInnen bei Sterbenphasen mitarbeiten	x	

	(4. Sem. 10 Lek.)	<p>Repetition Schmerzphysiologie</p> <p>Sterben Sterbeprozess und Sterbephasen Pflegeinterventionen Der Tod</p> <p>Kramtoriumbesuch</p>		
C.3	20 (4. Sem. 15 Lek.)	<p>Bei der Begleitung von KlientInnen in Krisensituationen mitwirken</p> <p>Krisen</p> <p>Repetition Krisen</p> <p>Abhängigkeitserkrankungen inkl. Pflegeinterventionen Psychische und physische Abhängigkeit Entzugssymptome Alkoholabhängigkeit Medikamentenabhängigkeit Nikotinabhängigkeit</p> <p>Essstörungen Ursachen/Risikofaktoren für Essstörungen Symptome Therapie von Essstörungen Pflegeinterventionen bei Essstörungen Anorexie Bulimie</p> <p>Evt. Referent einladen, Berner Gesundheit</p>	x	50 (46-49)
C.4	25 (4. Sem. 30 Lek.)	<p>Bei der Begleitung von KlientInnen mit chronischen Erkrankungen, Multimorbidität und in palliativen Situationen mitwirken</p> <p>Repetition vom 4. Sem</p> <p>Unterschiede einer akuten und einer chronischen Erkrankung Aufgaben einer FaGe im Umgang mit chronisch Kranken KlientInnen Das Corbin-Strauss Modell</p> <p>Palliativ Care</p>	Im VT	41 (36-39)

		<p>Symptommanagement Psychochosoziale und kommunikative Kompetenzen Pflegende Angehörige Spirituelle und religiöse Bedürfnisse Komplementärmedizin Anthroposophische Medizin und Pflege Traditionelle chinesische Medizin Homöopathie Kunsttherapie Rechtliche Grundlagen Der Vorsorgeauftrag Patientenverfügung (Repetition vom 4. Sem.) Fürsorgerische Unterbringung Freiheitseinschränkende Massnahme Behördliche Massnahmen Begriffe der Sterbehilfe im Zusammenhang mit palliativer Pflege</p>		
F.3	10 (4. Sem. 10 Lek.)	<p>Anliegen von KlientInnen nach individueller Sexualität wahrnehmen und den passenden Rahmen schaffen Repetition 4. Semester Sexuelle Übergriffe Sexualität und Demenz Selbstschutz und Prävention Pathophysiologie Clamydien HPV HIV Syphilis Gonorrhöe Pflege von KlientInnen mit Geschlechtskrankheiten</p>		
Total:	85 /90		1x VT	

6 Semester			Test	Ük
HK:	LZ:	Inhalt:		
A	20	Umsetzung von Professionalität und Klienten Zentrierung	x	
B	20	Pflegen und Betreuen	x	
C	20	Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen	x	
D	20	Ausführen medizinaltechnischer Verrichtungen	x	
		1x Exkursion z.B Krematorium, Sanpol, Rettungsdienst Biel u.a.		
Total:	80/ 90			